

sobald die Gasarbeiten in den einzelnen Straßen vollendet sind, vorzunehmen, dabei zugleich überflüssige Erhöhungen in den Straßen zu beseitigen, und Senkungen in denselben aufzuheben, auch alle nothwendig werdenden Verbesserungen auszuführen. Diese Arbeiten können billigerweise weder von der Gasanstalt noch von den Privaten verlangt werden; beide sind nur verpflichtet die für ihre Röhren gezogenen Gräben auf ihre Kosten wieder zuzuschütten und das Straßenpflaster bestmöglichst wieder herzustellen, eine Umlegung des ganzen Straßenpflasters kann ihnen aber nicht aufgebürdet werden. Die Nothwendigkeit einer gründlichen Reparatur lehrt aber schon die bisher gemachte Erfahrung, und deshalb erlaubt die Deputation sich den Antrag zu stellen:

zu dem Ende für das Jahr 1854 die Summe von 8000 Thlr. bewilligen zu wollen.

Sollte nun auch diese Summe bewilligt werden, so würde das ganze Budget der Stadtstraßen pro 1854, abgesehen von den Kosten der in Folge früherer Beschlüsse neu anzulegenden Straßen,

1) der neuen Straße zwischen der Bahnhof- und Georgstraße,

2) des Philosophengangs,

3) der Albersstraße, und

4) der Straße auf dem von Spühning angekauften Erbe, zum Gesamtbetrage von pro resto 14,676 Thlr. sich auf 32,449 Thlr. belaufen.

Endlich hält die Deputation sich noch verpflichtet an die Ausführung der bereits in ihrem Berichte vom 25. November 1851, Seite 425 der Verhandlungen vom Jahre 1851, beantragten Verlegung des Torfausladeplatzes an der Schleifmühle von dem linken nach dem rechten Ufer der Munte zu beantragen.

An diesem Ausladeplatz, der bis jetzt nichts anders ist als ein Landweg, kommen jährlich circa 30,000 Torfschiffe an, welche dort entladen werden müssen. Die hiesigen betreffenden Behörden, so wie die nahegelegenen Königlich Hannoverischen Ämter haben dringend um Abänderung und Vergrößerung dieses für den vorhandenen Verkehr viel zu kleinen Ausladeplatzes nachgesucht. Die dafür zu bewilligenden Kosten belaufen sich nach dem früher übergebenen Anschlage auf 8400 Thlr., würden sich aber noch um etwa 2800 Thlr. vermehren, da es zweckmäßig erscheint, die jetzige Brücke bei der Schleifmühle, welche seit 4 Jahren bereits im Innern abgestürzt ist, daher eines Neubaus bedarf, sowie das am Garten des Kuhhirten belegene ganz baufällige Bollwerk eingehen zu lassen, und dann einen Canal von der Schleifmühle bis zur neu anzulegenden Ueberfahrt nach dem Torfausladeplatz auf dem linken Ufer der Munte zu ziehen, die jetzige Munte aber bis zu jener neuen Ueberfahrt zuzuworfen, um dadurch den jetzigen Fahrweg zu verbreitern.

Bremen, den 20. December 1853.

Die Straßenbepflasterungs-Deputation.

J. W. Bredenkamp, Dr. J. F. Barkhausen, p. t. Rechnungsf.

Anlage II.

zur Mittheilung des Senats
vom 23. Decbr. 1852.

Nachbewilligung, das Detentionshaus betreffend.

Wenngleich der Voranschlag für dieses Jahr schon um ein Bedeutendes die wirklichen Ausgaben von 1852 überstieg, so zeigt sich doch nun, daß derselbe nicht hoch genug angenommen worden ist.

Der Voranschlag dieses Jahres überstieg die wirklichen Ausgaben von 1852 um	1,310 ₰
wovon jedoch für Rechnungen, die im Jahre 1852 unberichtigt geblieben waren, abzusetzen sind	550 <
	760 ₰

Wenn nun noch zur Deckung der Kosten bis Ende 1853 weiter erforderlich sind	1,100 <
so würde eine solche Mehrforderung von	1,860 <

nachzuweisen sein.

Diese Mehrausgabe entsteht nämlich 1) durch eine etwa um ein Drittel größere Zahl von Gefangenen: während die Durchschnittszahl von 1852: 60—61 Personen ist, beträgt solche in diesem Jahre 80 Personen pr. Tag.

Die ganze Ausgabe betrug 1852 mit Einschluß der noch in diesem Jahre unberichtigt gebliebenen Rechnungen 3,908 ₣
wovon die Posten, auf die eine vermehrte oder verminderte Anzahl von Gefangenen keinen Einfluß hat, abzuziehen sind mit. 408 «
3,500 ₣

War diese Ausgabe für 60 Personen nothwendig, so würden für ein Drittel mehr auszugeben sein 1,165 Thlr. Diese Berechnung der Mehrausgabe würde aber nur bei gleichen Preisen der Lebensmittel wie 1852 richtig sein; allein wir haben in diesem Jahre für erhöhte Brot- und Kartoffelpreise 425 Thlr. ausgegeben, und außerdem ca. 200 Thlr. für wollene Decken und Brennöl mehr als veranschlagt worden ist. An Decken sind in diesem Jahre 130 Stück angeschafft, im vorigen Jahre nur 24 Stück. An Brennöl mußte in Folge der neuen Einrichtung, daß jede der Zellen jetzt eine Lampe hat, mehr verbraucht werden.

Was dann noch an den laut Obigem nachzuweisenden 1,860 Thlrn. fehlt, wird reichlich durch die höheren Preise der übrigen Lebensmittel von Reis, Mehl und anderen Hülsenfrüchten ausgeglichen.

Aus Vorsehendem geht hervor, daß die Mehrausgabe in diesem Jahre gegen das vorige Jahr nicht zu vermeiden war.

Demnach belief sich das Budget für dieses Jahr auf. 4668 Thlr.
bis Ende November sind ausgegeben 4627 «

In Cassa blieben noch. 41 Thlr.

Dagegen sind noch folgende Ausgaben zu bestreiten:
gewöhnliche Ausgaben im Monat December ca. 400 Thlr.
Lohn für 1853 347 «
½-jährige Rechnungen 350 «
Honorare 44 «
1141 Thlr.

Ist also die erforderliche hiemit beantragte Nachbewilligung 1100 Thlr.

Bremen, den 15. Decbr. 1853.

C. F. G. Mohr, **G. Bagelmann,**
Vorsteher Administrator
der Deputation für das Zuchthaus und das Gefangenhause.

Unter-Anlage
zur Anlage II. der Mittheilung des Senats
vom 23. Decbr. 1853.

Bericht der Finanzdeputation, Nachbewilligung betreffend.

Von der Deputation für die Gefängnisse ist auf eine Nachbewilligung von 1,100 Thlr. für den Unterhalt der Gefangenen im Detentionshause angetragen, bei deren Bewilligung, da diese Mehrausgabe, dem Berichte zufolge, theils durch die gegen das verflossene Jahr um circa ein Drittel größere Zahl von Gefangenen, theils durch die theureren Preise der Lebensmittel veranlaßt worden ist, die Finanz-Deputation nichts zu erinnern findet.

Bremen, den 22. December 1853.

J. F. W. Iken. **J. L. Nuyter.**

